



# Mitteilungen des Statistischen Amtes des Saarlandes

Nr. 18

Schriftleitung: Dr. Blind, komm. Leiter des Statistischen Amtes  
des Saarlandes. — Nachdruck der Artikel nur mit Quellenangabe.

Jan./März 1938

**Inhaltsverzeichnis:** Wirtschaftszahlen für das Saarland 1935/37 (S. 109.) — Uebersicht über die seit dem 1. April 1937 eingetretenen Bestands- und Namensänderungen saarländischer Gemeinden und Bürgermeisterämter (S. 113.) — Die Bevölkerungsbewegung im 4. Vierteljahr und im ganzen Jahr 1937 (S. 113.) — Die Ehescheidungen im Jahr 1936 (S. 115.) — Die Straßenverkehrsunfälle im 4. Vierteljahr und im ganzen Jahr 1937 (S. 116.) — Ergebnisse der Viehzählung vom 3. Dezember 1937 (S. 119.)

## Saarländische Wirtschaftszahlen 1935 — 1937.

Das Statistische Amt des Saarlandes wird von nun an regelmäßig saarländische Wirtschaftszahlen veröffentlichen. Es handelt sich dabei um eine Zusammenstellung statistischer Monatsergebnisse aus den verschiedenen Bereichen, die für die Beurteilung der Wirtschaftslage von Bedeutung sind, sei es unmittelbar als Ausdruck ihres Leistungsstandes, sei es mittelbar als Hinweis auf die auf die Wirtschaft einwirkenden Kräfte. Im Hinblick auf diese verhältnismäßig weite Abgrenzung werden auch die wichtigsten Angaben über die Bevölkerungsbewegung in die Uebersichten aufgenommen. Es ist bei solchen Zahlenübersichten naturgemäß stets zu beachten, daß sie zwangsläufig auf einzelne Symptomate beschränkt bleiben müssen und schon deshalb für eine abschließende Beurteilung der Wirtschaftslage und ihrer laufenden Veränderungen nicht ausreichen können, abgesehen davon, daß es dafür einer genauen Kenntnis der hinter den Zahlen verborgenen sachlichen Zusammenhänge bedarf.

Die nachstehend veröffentlichten Wirtschaftszahlen für die Jahre 1935, 1936 und 1937 zeigen in großen Umrissen den wirtschaftlichen Erfolg der Rückgliederung des Saarlandes in die deutsche Volkswirtschaft. Am augenfälligsten ist die Steigerung der Gütererzeugung und die Verminderung der Arbeitslosigkeit. Die Steinkohleförderung hat im Jahre 1937 mit 13,4 Mill. Tonnen den bisher höchsten Stand von 14,0 Mill. Tonnen im Jahre 1924 fast wieder erreicht. Dabei ist jedoch zu beachten, daß die Förderergebnisse während der Abtrennung des Saarlandes nur durch rückständigen Raubbau auf diese Höhe gebracht wurden. Im letzten Vorkriegsjahre betrug die Förderung nur 12,75 Mill. Tonnen. Allerdings war die Produktionssteigerung in den übrigen deutschen Bergbauregionen noch etwas größer als im Saarland. Der Abstand des Saarlandes dürfte jedoch nach Durchführung der Modernisierung der Saargruben schnell verschwinden. Bei der Kokserzeugung wurden 1936 und 1937 alle früheren Produktionsergebnisse übertroffen und die Nebenproduktengewinnung steigerte sich im entsprechenden Ausmaß. Bei der Kokserzeugung ist der Anteil des Saarlandes an der gesamtdeutschen Produktion heute etwas größer als in der Vorkriegszeit.

In der eisen-schaffenden Industrie wird die Vorkriegserzeugung heute wesentlich übertroffen, insbesondere bei der Roheisengewinnung, die früher allerdings zum großen Teil bei den lothringischen Tochterwerken erfolgte. Bei der Erzeugung der Walzwerke hat sich das Schwerkmetall weiter nach den Fertigerzeugnissen verschoben. In der eisen-schaffenden Industrie konnte 1937 auch die Beschäftigungszahl von 1913 überschritten

werden, während die Zahl der Beschäftigten im Bergbau unter den Vorkriegszahlen bleibt. In der eisen-schaffenden Industrie zeigt sich in den Monatszahlen für 1935 ein deutlicher Anstieg der Produktion in den Sommer- und Herbstmonaten nach der Rückgliederung. Allerdings konnte auch auf diesen Gebieten mit der Produktionsentwicklung im übrigen Reich nicht ganz Schritt gehalten werden und der Anteil des Saarlandes an der Gesamterzeugung ist infolgedessen heute geringer als in der Vorkriegszeit.

Ueber die Bautätigkeit liegen keine Vergleichszahlen für die Zeit vor dem Kriege vor. Monatszahlen sind sogar erst von 1936 an vorhanden. Bei einem Vergleich der Jahresergebnisse ergibt sich von 1934 auf 1937 eine Steigerung der Bauvollendungen auf das Zweieinhalbfache. Während zunächst der Wohnungsbau sich weitaus günstiger entwickelte als der Bau von Nichtwohngebäuden hat sich 1937 die Entwicklung umgekehrt. Der tatsächliche Rohzugang an Wohnungen dürfte 1937 allerdings beträchtlich höher sein als aus der Uebersicht hervorgeht, da in den vorläufigen Monatsergebnissen die in den kleineren Gemeinden fertiggestellten Bauten nicht restlos enthalten sind.

Der Steigerung der Gütererzeugung entspricht der ununterbrochene Rückgang der Arbeitslosenzahl. Die Zahl der Arbeitslosen liegt zwar, auf 1000 Einwohner bezogen, noch über dem Reichsdurchschnitt, sie ist jedoch von 52,718 Ende März 1935 auf 14,414 Ende Dezember 1937, also um 38,304 oder 72,7 vH., zurückgegangen. Der Rückgang ist freilich nicht allein auf den erhöhten Bedarf der Saarländischen Wirtschaft an Arbeitskräften zurückzuführen, sondern er ist zu einem gewissen Teil auch durch den zwischenbezirklichen Arbeitsausgleich erreicht worden, durch den zahlreiche Saarländer im übrigen Reichsgebiet Beschäftigung fanden. Die nach der Rückgliederung zunächst stark erhöhte Zahl der Notstandsarbeiter konnte im Hinblick auf die Besserung der Arbeitslage im Verlaufe der letzten beiden Jahre wieder beträchtlich vermindert werden. Bei der Beurteilung der künftigen Entwicklung des Arbeitseinsatzes ist zu berücksichtigen, daß es sich bei den heute noch Arbeitslosen teilweise um nicht mehr voll einsatzfähige Arbeitskräfte handelt. Von den Ende Dezember 1937 gezählten 14,414 Arbeitslosen waren nur 48,1 vH. in ihrem Beruf voll einsatzfähig, 32,9 vH. waren sonst voll einsatzfähig und 19,0 vH. waren nicht voll einsatzfähig.

Der Lebenshaltungsindez der Stadt Saarbrücken weist seit der Rückgliederung eine Steigerung um etwa 10 vH. auf. Diese Steigerung ergab sich in der Hauptsache durch eine wesentliche Erhöhung der Ernährungs-

kosten, während die Kosten für Bekleidung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung und Verschiedenes, ziemlich unverändert blieben. Diese Entwicklung war die notwendige Folge der Angleichung des saarl. Preisniveaus an die innerdeutsche Preislage, vor allem bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Dabei ist zu beachten, daß die Indexrechnung, die im Gefolge der Rückgliederung eingetretenen Verbrauchsversionen nicht berücksichtigt. Mitte 1936 war die Angleichung an das innerdeutsche Preisniveau im wesentlichen abgeschlossen, seitdem bewegt sich der Saarbrücker Index in der gleichen Richtung wie der Index für das gesamte Reichsgebiet.

Eine außerordentlich günstige Entwicklung zeigt auch das Verkehrsweisen. Die Zahl der beförderten Personen lag im Jahre 1937 bei sämtlichen Verkehrsmitteln über den entsprechenden Ergebnissen der Vorjahre.

Die Zahlen über den Eisenbahngüterverkehr sind infolge der am 1. Januar 1936 eingetretenen Vergrößerung des Reichsbahndirektionsbezirks Saarbrücken durch Eingliederung des RBD Trier und Teilstrecken in der Pfalz zwar erst seit 1936 vergleichbar. Der Güterverkehr lag 1937 mit insgesamt 7,8 vH. über dem Ergebnis des Jahres 1936. Die Zahl der gestellten Wagen war im Jahre 1937 um 10,7 vH. größer als im Jahre 1936.

Einen beträchtlichen Verkehrszuwachs im Vergleich zu 1935 weist auch der Saarischiffverkehrsverkehr auf. Der Gesamtverkehr im Jahre 1937 betrug 659 993 Tonnen. Er liegt jedoch naturgemäß ganz erheblich unter den Vorkriegsergebnissen, (1913 = 1 123 767 Tonnen), da es sich seit der Abtrennung von Elsaß-Lothringen fast nur noch um Auslandsverkehr handelt, der unter den zwischenstaatlichen Handelshemmnissen erheblich leidet.

Die Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen erreichten unmittelbar nach der Rückgliederung im Zusammenhang mit dem Fortfall des Einfuhrzolls einen sehr hohen Stand. Seitdem entwickelt sich der Kraftfahrzeugbestand insgesamt ähnlich wie im übrigen Reich nur mit dem Unterschied, daß die Zunahme der Krafttrader wesentlich größer, die der Personenwagen wesentlich geringer ist, eine Folge der Benachteiligung der Krafttraderhaltung unter der Saarregierung.

Auf dem Gebiete des Kreditwesens haben sich die Umräume der Reichsbankstelle Saarbrücken im Jahre 1937 fast in allen Monaten gegenüber dem Vorjahre erhöht.

Der Spareinlagenbestand der saarländischen Sparkassen zeigte nach der Rückgliederung im Zusammenhang mit den Kapitalabzügen der Ausländer und Emigranten zunächst eine rückläufige Entwicklung. Im Verlauf des letzten Jahres bahnte sich jedoch auch hier eine günstigere Entwicklung an, die auch 1938 angehalten hat.

Für die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung des Saarlandes spricht deutlich auch das geringe Vorkommen von Zahlungsschwierigkeiten. Die Zahl der Forderungen von Firmen lag wohl über der Zahl der Neugründungen, doch ist der Abgang der Unternehmungen infolge von Konkursen nur gering. Insbesondere lag die Zahl der eröffneten Konkurse und Vergleichsverfahren 1937 unter denen der Vorjahre.

Die Anzahl der zu Protest gegangenen Wechsel ist im Jahre 1937 zwar gegenüber dem Vorjahre etwas erhöht (+ 941 oder 9,4 vH.), der Gesamtbetrag hat jedoch nach den vorläufigen Ergebnissen mit 166 900 Rm. um 3,9 vH. abgenommen.

Die Bevölkerungsbewegung steht im Zeichen verhältnismäßig hoher Geburtenziffern und eines beträchtlichen Geburtenüberschuß einerseits und eines erheblichen Wanderungsverlustes andererseits. Da das Saarland von jeher überdurchschnittliche Geburten- und Eheschließungsziffern aufwies, war ihre Steigerung nach der Rückgliederung geringer als im übrigen Reich nach 1933. Der Rückgang der Geburtenziffern im Jahre 1937 ist ebenso wie der Rückgang der Eheschließungsziffern teils auf das Einrücken der schwächer besetzten Kriegsjahrgänge in das heiratsfähige Alter, teils aber wohl auch auf die anhaltende Abwanderung zurückzuführen. Durch die Abwanderung, die überwiegend auf den zwischenbezirklichen Arbeitsausgleich zurückzuführen sein dürfte, ging dem Saarland in den letzten Jahren fast der gesamte Geburtenüberschuß verloren.

### Saarländische Wirtschaftszahlen 1935 — 1937.

Art	Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Gütererzeugung (1000 Tonnen)</b>													
<b>Steinkohlenförderung</b>	1935	916,0	811,7	829,3	867,4	888,1	815,9	877,7	893,9	847,9	974,8	943,0	948,0
	1936	1 009,2	861,6	979,4	873,7	926,7	945,9	992,4	926,1	975,9	1 103,0	1 008,0	1 082,2
	1937	1 087,4	1 070,4	1 092,1	1 128,2	959,2	1 103,4	1 165,3	1 126,6	1 124,2	1 174,5	1 135,3	1 204,9
<b>Gewinnung der Zechen- u. Hüttenkokerien</b>	1935	184,3	170,5	182,1	176,0	188,5	186,3	197,8	205,0	199,6	213,7	210,9	219,1
	1936	223,3	209,5	220,9	215,4	226,3	223,6	231,8	225,1	220,0	240,1	224,8	230,2
	1937	230,8	207,6	232,4	224,8	229,2	229,1	239,5	240,9	239,8	262,0	250,7	256,7
<b>Rohsteer</b>	1935	10,0	9,3	9,9	9,8	10,6	10,4	10,9	11,2	11,8	11,7	12,2	12,4
	1936	12,9	12,1	12,7	12,3	13,2	12,5	13,1	12,7	12,5	14,0	13,2	12,4
	1937	13,4	12,1	13,5	13,1	12,8	13,2	13,9	13,9	13,7	14,6	14,0	15,0
<b>Schwefels. Ammoniak</b>	1935	2,0	1,8	2,1	2,0	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1	2,3	2,3	2,3
	1936	2,4	2,2	2,4	2,3	2,4	2,3	2,4	2,4	2,2	2,6	2,4	2,4
	1937	2,6	2,2	2,4	2,3	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,6	2,4	2,5
<b>Thomaschlackenmehl</b>	1935	33,9	21,5	23,8	10,5	14,9	32,4	34,5	25,0	36,4	34,2	36,3	41,1
	1936	39,4	37,9	31,8	23,9	22,9	30,7	34,7	28,9	31,2	32,4	31,6	32,1
	1937	28,8	25,0	22,7	18,4	16,4	35,6	30,2	19,6	36,8	33,7	41,5	40,8
<b>Eisen- u. Stahlgewinnung</b>													
<b>Roheisen</b>	1935	158,6	142,1	145,8	140,4	155,7	153,9	170,7	168,4	168,9	184,0	178,7	169,3
	1936	189,9	167,3	172,9	171,8	177,5	173,3	184,9	188,0	189,4	198,2	173,8	175,4
	1937	175,3	165,9	174,8	178,6	182,3	181,7	179,8	190,9	189,5	193,1	190,3	182,2
<b>Rohstahl</b>	1935	168,3	155,2	157,5	157,6	174,8	155,1	192,5	197,4	189,5	198,6	191,6	188,2
	1936	204,2	183,6	189,7	185,4	189,8	186,6	198,4	203,4	201,9	214,0	181,2	186,1
	1937	182,1	179,1	187,1	196,4	194,0	200,1	197,2	201,7	202,1	203,4	206,7	200,4

Art	Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>noch:</b>													
<b>Eisen- und Stahlgewinnung.</b>													
Walzwerkfertigerzeugnisse	1935	118,1	116,5	115,4	114,8	127,6	119,0	138,8	142,8	134,3	151,3	142,8	134,7
	1936	140,9	135,0	142,8	138,3	150,8	143,4	151,4	150,3	155,0	166,0	146,8	144,5
	1937	138,2	140,6	148,5	155,7	143,8	158,0	157,4	156,7	157,8	158,3	158,1	151,5
Halbzeug zum Absatz	1935	14,1	7,2	10,6	16,7	11,6	8,8	10,5	11,5	9,6	10,7	13,2	14,8
	1936	12,1	14,5	8,6	6,9	6,7	11,2	9,0	10,9	9,9	11,6	8,4	9,5
	1937	7,2	9,8	9,1	9,5	9,6	10,8	9,4	7,1	11,5	12,6	12,4	13,4
<b>Bautätigkeit</b>													
Gebäude — Bauvollendungen	1936	102	117	152	150	143	262	236	166	180	366	267	206
	1937	378	139	142	146	138	267	181	256	282	225	228	254
Wohnungen — Bauerlaubnisse.	1936	220	286	863	709	563	581	405	396	530	367	225	259
	1937	188	117	373	344	522	795	700	419	314	204	132	166
Baubollendungen	1936	170	160	285	259	273	437	372	311	287	579	438	383
	1937	440	209	201	200	263	348	226	386	435	329	373	278
Neuzulassungen von Personenkraftwagen und Kraftstradern	1935				354	419	768	1 220	487	413	421	245	284
	1936	193	360	296	511	686	591	496	350	289	234	178	216
	1937	142	180	273	384	418	467	458	369	286	250	212	
Liefer- u. Lastkraftwagen sowie Dreiradkraftfahrzeuge	1935				37	45	79	157	84	74	123	80	80
	1936	64	67	67	75	59	84	65	35	72	50	37	66
	1937	21	35	38	59	50	53	48	51	31	55	43	46
<b>Lebenshaltungskosten in der Stadt Saarbrücken</b>													
(Jan./März 1934 = 100)	1935	97,6	98,5	98,5	99,1	101,4	102,3	103,7	105,7	104,5	104,6	105,2	105,3
	1936	106,6	106,8	107,0	107,0	106,9	108,0	108,2	108,1	107,3	107,3	107,3	106,8
	1937	107,7	107,7	107,0	108,1	108,3	108,3	109,2	108,6	108,2	107,9	107,9	107,9
<b>Arbeitslage</b>													
Arbeitslose insges.	1935		50 796	52 718	52 867	45 231	38 443	31 788	27 465	24 663	24 820	26 074	32 646
	1936	32 405	32 304	28 139	28 085	25 434	23 023	20 564	19 918	18 186	20 556	21 596	25 399
	1937	27 047	26 400	23 676	22 277	19 669	17 178	13 112	11 804	10 577	11 631	11 498	14 414
Hauptunterstützungsempfänger in der jaarl. Erwerbslosenfürsorge	1935		31 270	31 314	28 478	23 686	20 201	14 840	13 951	13 539	13 305	14 829	19 329
	1936	19 252	19 353	15 946	16 455	14 665	12 650	11 954	12 177	10 865	11 862	11 766	14 720
	1937	15 949	15 497	13 649	9 733	10 765	9 286	7 580	6 632	5 993	6 268	6 088	8 006
in der öffentl. Fürsorge	1935		4 077	3 660	3 956	3 347	2 741	2 222	1 809	1 599	1 367	1 440	1 434
	1936	1 606	1 714	1 715	1 584	1 516	1 215	1 032	1 015	886	903	925	1 038
	1937	1 099	995	929	934	829	629	556	518	486	493	491	507
Notstandsarbeiter	1935		645	711	1 544	2 935	4 484	6 277	6 159	5 468	5 186	4 343	1 742
	1936	3 018	3 439	4 852	3 538	4 340	3 988	4 011	3 744	4 099	3 905	3 097	1 903
	1937	1 953	2 679	3 750	3 744	4 354	5 105	4 496	3 550	3 199	2 707	2 081	1 622
<b>Verkehr</b>													
Beförderung Personen Eisenbahn (1000)	1936	5 088,2	4 374,1	4 900,2	4 492,4	4 736,8	5 330,4	4 612,7	4 896,0	4 843,9	4 799,8	5 725,8	4 776,4
	1937	5 587,0	5 013,3	5 213,7	4 799,1	5 563,1	4 777,9	4 275,4	5 493,6	4 998,7	5 151,7	5 831,5	5 359,5
Straßenbahn (1000)	1935	2 499,8	2 329,3	2 392,7	2 343,8	2 366,4	2 280,9	2 261,2	2 548,7	2 377,8	2 465,8	2 342,2	2 785,2
	1936	2 458,8	2 248,5	2 254,3	2 354,1	2 292,3	2 173,8	2 361,9	2 213,9	2 306,2	2 374,0	2 305,1	2 726,4
	1937					2 359,0	2 252,0	2 312,0	2 290,0	2 309,0	2 465,0	2 355,0	2 909,0
Luftverkehr — Ankunft	1935	74	30	63	128	185	189	234	248	207	119	66	40
	1936	23	69	78	83	204	283	261	228	279	187	74	33
	1937	24	—	6	115	273	437	425	364	311	165	67	39
Abflug	1935	51	35	73	124	225	211	204	227	221	130	71	38
	1936	20	62	77	101	204	290	276	254	252	200	96	42
	1937	46	4	3	118	249	405	401	355	298	172	64	31
Güterverkehr (1000 Tonnen) Eisenbahn-Empfang	1935			1 328,1	1 483,3	1 610,9	1 559,9	1 589,8	1 629,8	1 705,1	1 708,0	1 617,3	1 803,9
	1936	1 655,2	1 543,9	1 697,4	1 546,5	1 628,9	1 602,3	1 706,5	1 749,9	1 806,9	1 874,1	1 624,7	1 739,1
	1937	1 764,9	1 743,5	2 062,9	2 119,7	1 912,9	2 157,3	2 286,3	2 263,2	2 226,1	2 189,1	2 090,6	2 040,2
Verband	1935			1 268,3	1 400,9	1 399,8	1 423,4	1 569,6	1 561,6	1 232,1	1 693,1	1 542,2	1 600,2
	1936	1 414,1	1 354,5	1 446,5	1 277,1	1 394,2	1 471,3	1 547,9	1 476,3	1 558,2	1 690,5	1 477,9	1 613,8
	1937	1 638,3	1 650,7	1 849,0	1 815,7	1 701,0	1 957,0	2 072,8	2 069,4	2 095,5	2 183,5	2 131,0	2 085,2
Wagengestellung (1000 t-Einheiten)	1936	146,5	133,3	154,4	141,9	164,6	169,4	182,1	178,7	173,6	195,7	171,8	176,0
	1937	160,0	159,9	183,1	177,2	162,8	187,3	197,3	194,5	196,9	199,8	191,8	191,2
Schiffs-Verkehr durch die Schleuse Güdingen Eingang	1935	19,0	19,0	16,0	9,7	13,0	24,7	21,6	21,5	13,2	23,0	19,5	12,1
	1936	17,2	14,8	20,4	21,5	23,0	13,4	11,2	20,2	21,4	26,5	23,2	16,5
	1937	16,4	15,0	32,1	26,8	28,7	30,1	27,9	21,4	26,2	23,6	19,4	21,3
Ausgang	1935	22,3	16,6	12,1	10,9	15,9	17,9	33,0	21,4	27,1	26,9	22,4	16,9
	1936	17,6	10,8	31,4	29,7	41,9	14,3	30,1	28,7	40,9	39,5	31,0	27,3
	1937	23,2	11,7	40,1	26,6	36,6	36,6	38,8	39,9	34,5	32,4	28,8	21,8

Art	Jahr	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Geld- und Kreditwesen.</b>													
<b>Girumsatz d. Reichsbankstelle Saarbrücken (Mill. RM.)</b>	1935	145,1	426,7	329,1	205,7	240,7	254,1	280,8	289,3	218,7	274,4	272,7	231,8
	1936	320,9	280,5	269,9	235,6	259,6	257,1	270,0	255,2	269,1	284,3	261,1	264,9
	1937	297,2	273,2	279,6	265,5	287,7	261,0	305,3	299,9	311,1	291,0	292,2	213,8
<b>Postschekverkehr</b>													
Zahl der Postschekkonten	1937	7 339	7 369	7 374	7 411	7 433	7 449	7 463	7 479	7 496	7 503	7 534	7 534
Gesamtumsatz (Gutschriften und Lastschriften in Mill. RM.)	1935	138,9	51,6	85,4	75,5	83,7	91,3	82,7	125,9	78,2	82,2	83,2	87,9
	1936	91,8	80,4	85,5	85,1	81,5	84,3	87,8	85,6	88,0	95,3	88,1	93,2
	1937	87,6	76,8	85,1	92,4	83,4	85,4	91,5	88,9	86,8	91,9	93,9	96,0
Guthaben auf den Postschekkonten — (Monatsdurchschnitt in 1000 RM.)	1935	5 431	4 845	6 715	5 605	5 010	5 257	5 057	5 556	5 306	5 007	5 174	5 445
	1936	5 379	5 142	5 036	5 244	5 000	4 758	5 116	4 900	4 787	4 737	4 747	4 699
	1937	4 903	5 057	5 035	5 159	5 245	4 788	4 949	5 085	5 084	4 895	5 180	4 911
<b>Spartätigkeit bei den öffentlichen Sparkassen</b>													
Einzahlungen (1000 RM.)	1935	5 016	5 379	6 166	4 860	3 520	2 816	4 017	3 083	3 458	3 769	3 119	2 395
	1936	4 236	3 147	3 538	3 148	2 697	3 151	3 235	2 806	2 558	2 851	2 389	2 650
	1937	3 576	3 090	3 170	3 412	2 819	3 449	2 481	2 598	2 520	3 150	2 705	3 479
Rückzahlungen (1000 RM.)	1935	9 908	4 160	4 154	5 222	3 800	3 797	5 127	4 800	4 359	5 688	3 916	3 018
	1936	4 123	3 226	4 964	3 494	3 760	4 136	4 224	3 522	3 299	3 555	2 861	2 767
	1937	3 746	2 775	3 649	3 762	2 726	3 692	3 171	2 865	2 851	3 011	2 461	3 076
Einlagebestand am Monatsende (Mill. RM.)	1935	119,5	120,9	123,2	122,7	122,5	121,5	120,3	118,7	117,9	115,6	114,6	112,4
	1936	114,4	114,6	113,3	113,1	112,2	112,2	111,1	110,4	110,1	110,0	110,0	111,6
	1937	114,0	114,8	113,2	113,2	113,3	112,9	112,7	112,2	111,8	112,1	112,4	113,8
<b>Wechselproteste (Zahl)</b>	1935	182*	139*	615	430	424	643	374	391	643	533	538	617
	1936	627	565	682	777	871	958	955	831	996	913	909	959
	1937	853	749	829	1 021	923	1 069	973	884	889	1 040	887	797
Durchschnittl. Betrag (RM.)	1935	500*	288*	156	167	165	148	166	151	123	171	154	180
	1936	109	105	127	160	156	163	147	136	165	140	165	163
	1937	156	164	153	160	150	172	151	132	130	148	144	133
<b>Firmenbewegung.</b>													
<b>Neueintragungen</b>	1935	23	20	46	24	20	17	18	28	27	31	18	12
	1936	13	21	24	19	11	9	20	19	24	47	29	45
	1937	45	32	14	23	10	18	21	4	6	11	2	18
<b>Lösungen</b>	1935	19	28	19	17	11	16	17	21	11	21	22	15
	1936	15	25	24	22	17	23	28	33	13	44	34	42
	1937	36	51	53	54	46	39	49	31	61	43	63	46
<b>Zahlungsschwierigkeiten.</b>													
<b>Eröffnete Konkurse</b>	1935	4	3	—	1	—	1	2	—	1	4	1	2
	1936	2	2	1	1	2	3	2	1	4	3	1	6
	1937	4	1	1	2	1	1	3	1	1	4	5	2
<b>Abgelehnte Konkurse</b>	1935	—	—	2	2	1	—	—	—	—	1	—	—
	1936	4	2	3	5	1	4	3	4	3	5	7	7
	1937	3	—	3	3	1	3	1	2	2	3	8	1
<b>Eröffnete Vergleichsverfahren</b>	1935	1	—	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—
	1936	—	—	1	—	1	—	3	2	—	—	—	1
	1937	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
<b>Bevölkerungsbewegung.</b>													
<b>Eheschließungen</b>	1935	5,3	9,0	5,7	7,5	10,6	10,9	6,5	9,0	9,7	10,3	11,3	6,7
	1936	5,2	10,1	4,8	7,1	11,3	6,1	7,5	9,1	8,9	8,7	8,9	6,2
	1937**	4,6	5,5	5,5	7,1	9,4	5,6	7,0	7,0	6,0	8,6	7,3	6,0
<b>Lebendgeborene</b>	1935	18,3	16,2	18,8	17,5	17,7	17,4	17,2	17,6	17,9	17,9	16,2	18,0
	1936	19,7	19,5	21,7	19,5	21,2	19,3	18,8	19,0	19,2	18,5	19,5	19,9
	1937**	20,0	19,5	19,9	18,8	19,7	18,9	19,4	18,1	18,2	17,4	17,1	18,8
<b>Gestorbene (ohne Totgeborene)</b>	1935	11,2	11,2	11,0	9,2	8,9	7,5	7,6	7,0	7,2	8,3	7,2	8,9
	1936	9,2	8,9	10,1	8,8	8,7	8,7	7,7	7,2	7,1	8,2	8,2	10,0
	1937	11,9	9,9	10,5	9,8	9,6	8,4	8,3	7,8	7,0	7,8	8,8	9,8
<b>Geburtenüberschuß</b>	1935	7,1	4,9	7,8	8,2	8,9	9,9	9,7	10,6	10,7	9,6	9,1	9,2
	1936	10,5	10,6	11,6	10,7	12,5	10,6	11,1	11,7	12,1	10,3	11,3	9,9
	1937**	9,8	9,6	9,4	9,1	10,1	10,5	11,1	10,3	11,3	9,6	8,3	8,9
<b>Wanderungsalbo</b>	1935	—433	—5572	—508	—1282	—1320	—1694	—148	+284	—965	—2147	+1478	+945
	1936	+117	—8	—13	—1705	—212	—907	—1402	—393	—128	—1450	+714	+593
	1937**	—132	—582	+17	—4483	—1454	—1637	—887	—844	—745	+815	—1222	+1411

\*) ohne Postproteste. \*\*) vorläufige Ergebnisse.

## Übersicht über die im Saarland nach dem 1. April 1937 bekanntgewordenen Bestands- und Namensänderungen von Gemeinden und Bürgermeisterämtern.

Alter Zustand (Name der Gemeinde bzw. des Amtes)	Art der Veränderung <sup>1)</sup>	Neuer Zustand (Name der Gemeinde bzw. des Amtes)	Wirksam ab
Gem. Hüttersdorf-Buprich	Namensänderung	Hüttersdorf	14. 5. 1937
Gem. Altheim	Vereinigung zu einer gemeinsamen Bürgermeisterei	Amt Altheim	1. 8. 1937
„ Neualltheim			
„ Böckweiler			
„ Brenschelbach			
„ Medelsheim			
„ Peppentum			
„ Schweiler			
„ Utweiler			
Amt Altheim	Aufhebung infolge Neubildung der Bürgermeisterei Altheim	—	1. 8. 1937
„ Böckweiler			
„ Brenschelbach			
„ Medelsheim			
Gem. Ormesheim	Ausgliederung des Ortsteils Ziegelhütte	Gebietsverkleinerung	1. 10. 1937
Gem. Ommersheim	Eingliederung des Ortsteils Ziegelhütte	Gebietsvergrößerung	1. 10. 1937
Amt Stennweiler	Umbenennung	Amt Schiffweiler	1. 10. 1937
Amt Achtfelangen	Umbenennung	Amt Illingen	1. 10. 1937
Gem. Piesbach-Bettstadt	Namensänderung	Bettstadt	20. 10. 1937
Gem. Landsweiler	Namensänderung	Landsweiler-Reden	7. 12. 1937
Gem. Röllerbach, Ortsteil Herchenbach	Grenzänderung	Gebietsverkleinerung des Kreises Saarbrücken-Land	1. 4. 1938
Gem. Sprengen	Grenzänderung	Gebietsvergrößerung des Kreises Saarlautern	1. 4. 1938
Gem. Brotdorf	Ausgliederung aus dem Amt Merzig-Land und Eingliederung in die Stadt Merzig	—	1. 4. 1938
Stadt Merzig			
Gem. Elm	Zusammenschluß	Gebietsvergrößerung	1. 4. 1938
„ Sprengen			
„ Knausholz			
„ Derlen			
Gem. Hahn	Ausgliederung aus dem Amt Lebach und Eingliederung in die Gemeinde Lebach	Gem. Lebach	1. 4. 1938
„ Labach			
Stadt Homburg	Eingliederung der Gemeinde Bruchhof-Sanddorf (Bezirksamt Zweibrücken)	Gebietsvergrößerung der Stadt Homburg und gleichzeitig des Saarlandes	1. 4. 1938

<sup>1)</sup> Eingliederung liegt vor, wenn eine Gemeinde unter Aufrechterhaltung ihrer Rechtspersönlichkeit Rechtsnachfolger der mit ihr vereinigten Gebietsteile wird.

Zusammenschluß liegt vor, wenn mehrere Gemeinden zu einer neuen Gemeinde mit eigener Rechtspersönlichkeit bei gleichzeitigem Untergang der Rechtspersönlichkeit der bisherigen Gemeinden vereinigt werden.

## Die Bevölkerungsbewegung im Saarland im 4. Vierteljahr und im ganzen Jahr 1937. (Vorläufiges Ergebnis)

Die Zahl der Eheschließungen hat im 4. Vierteljahr 1937 erwartungsgemäß weiter abgenommen und liegt mit 1802 um 155 oder 7,9 vH. unter der Zahl für die entsprechende Zeit des Vorjahres. Für das ganze Jahr 1937 ergab die vorläufige Auszählung 6722 Eheschließungen, d. h. 984 oder 12,8 vH. weniger als 1936. Auf 1000 Einwohner entfielen 1937 8,2 Eheschließungen gegenüber 9,4 im Vorjahr. Die Heiratshäufigkeit sank dadurch unter den bisher niedrigsten Stand in der Nachkriegszeit (8,4 im Jahre 1926).

Die Abnahme der Eheschließungen war — ebenso wie im übrigen Reichsgebiet — besonders groß in den Landkreisen. So vor allem in den Kreisen Merzig, St. Ingbert, Ottweiler und Saarbrücken-Land. Dagegen war der Rückgang in der Stadt Saarbrücken verhältnismäßig gering.

Die Ziffern über die Entwicklung der Heiratshäufigkeit in den einzelnen Vierteljahren sind aus der folgenden Uebersicht zu entnehmen.

### Die Eheschließungsziffern in den einzelnen Vierteljahren 1936 und 1937.

Zeitraum	Saarland		im gesamten Reich	
	1936	1937	1936	1937
1. Vierteljahr	8,1	6,2	6,9	6,9
2. „ „	9,8	8,9	10,2	9,9
3. „ „	10,2	9,0	8,7	9,0
4. „ „	9,6	8,8	10,4	10,7
Ganzes Jahr	9,4	8,2	9,1	9,1

Die rückläufige Entwicklung der Heiratshäufigkeit ist — wie bereits wiederholt ausgeführt wurde — vor allem durch die Verminderung des Bestandes an heiratsfähigen Personen infolge des Geburtenausfalls in den Kriegsjahren bedingt. Daneben dürfte auch die Abwanderung aus dem Saarland von einem gewissen Einfluß sein. Ferner ist zu berücksichtigen, daß im Saarland während der Krise längst nicht so viele Eheschließungen aufgeschoben wurden wie im übrigen Reichsgebiet, so daß jetzt auch nicht so viele Eheschließungen nachzuholen sind. Eine gewisse Steigerung der Heiratsziffer ist erst zu erwarten, wenn die etwas stärker besetzten Geburtenjahrgänge 1920—1923 in das heiratsfähige Alter aufrücken.

#### Die Geburtenfolge der ehelich Geborenen 1935—1937

Jahr	Ehelich Geborene insges.	davon waren						
		1.	2.	3.	4.	5.	6. und weitere	unbe- kannt
		Kinder						
		absolut						
1935	17 147	6265	4407	2332	1319	803	1298	723
1936	19 243	7077	5212	2840	1640	942	1375	157
1937	18 405	6489	5048	2858	1602	969	1430	9
		vH.						
1935	100	36,5	25,7	13,6	7,7	4,7	7,6	4,2
1936	100	36,8	27,1	14,8	8,5	4,9	7,1	0,8
1937	100	35,3	27,4	15,5	8,7	5,3	7,8	0,0

Die Geburtenzahl hat im 4. Vierteljahr 1937 ebenfalls weiter abgenommen. Die Zahl der Lebendgeborenen lag um 414 oder 8,7 vH. unter der des Vorjahres. Im ganzen Jahr 1937 wurden im Saarland 18 533 Kinder, d. h. 865 oder 4,5 vH. weniger geboren als im Vorjahr. Die auf 1000 Einwohner be-

rechnete Geburtenziffer betrug daher 1937 nur 22,6 gegenüber 23,7 im Jahre 1936. Die Zunahme der 2., 3. und 4. Kinder unter den ehelich Geborenen im Jahre 1937 läßt jedoch darauf schließen, daß die rückläufige Bewegung der Geburtenzahlen keineswegs auf eine verminderte Fortpflanzungsfreudigkeit der Bevölkerung zurückzuführen ist. Vielmehr wirkt sich offenbar die erhebliche Verminderung der Zahl der Eheschließungen in einer Abnahme der Erstgeborenen aus.

Die Zahl der Sterbefälle betrug im 4. Vierteljahr 1937 insgesamt 2171, das sind 10 weniger als im 4. Vierteljahr 1936. Im ganzen Jahr 1937 sind 8999, das sind 473 oder 5,6 vH. mehr Personen als im Jahre 1936 gestorben. Die auf 1000 Bewohner berechneten Sterbeziffer betrug im Jahre 1937 10,9 gegenüber 10,4 im Jahre 1936. Die Säuglingssterblichkeit betrug im 4. Vierteljahr und im vergangenen Jahr 1937 wie im Vorjahre 7,5.

Der Geburtenüberschuß war im 4. Vierteljahr 1937 um 404, das sind 15,5 vH. niedriger als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Für das ganze Jahr 1937 ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 9544 gegenüber 10 882 im Jahre 1936. Da gleichzeitig für das ganze Jahr 1937 ein Wanderungsverlust von 9647 festgestellt wurde, weist der fortgeschriebene Bevölkerungsstand gegenüber dem Vorjahre eine kleine Abnahme von 103 auf. Die Wohnbevölkerung des Saarlandes zählte am 31. Dezember 1937 nach der vorläufigen Fortschreibung 820 551 Personen.

	4. Wj. 1937	4. Wj. 1936	auf 1000 Einw. und 1 Jahr 1937	1936
Eheschließungen	1 802	1 957	8,8	9,6
Lebendgeborene	4 371	4 785	21,3	23,4
Gestorbene (o. Totgeb.)	2 171	2 181	10,6	10,6
Geburtenüberschuß	2 200	2 604	10,7	12,7
Wanderungsfaßo	+1 004	—143	+4,9	—0,1

#### 1. Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle

Monat	Kreis	Eheschließungen	Lebendgeborene			Totgeborene			Gestorbene (ohne Totgeborene)					
			insges.	m.	w.	insges.	m.	w.	insges.	m.	w.	dav. Kinder u. 1 J.		
												insges.	m.	w.
Oktober	Saarbr.-Stadt	114	220	111	109	6	—	6	131	69	62	16	8	8
	Saarbr.-Land	163	355	183	172	5	3	2	137	69	68	25	16	9
	Saarlautern	127	245	123	122	5	4	1	116	61	55	16	10	6
	Merzig	29	67	27	40	1	—	1	36	21	15	7	5	2
	Ottweiler	147	280	140	140	6	2	4	112	62	50	22	14	8
	St. Wendel	44	47	27	20	2	1	1	28	13	15	—	—	—
	St. Ingbert	51	124	73	51	2	1	1	36	13	23	8	4	4
	Homburg	33	88	44	44	1	1	—	42	21	21	11	7	4
	zusammen:	708	1 426	728	698	28	12	16	638	329	309	105	64	41
November	Saarbr.-Stadt	96	196	96	100	10	6	4	120	66	54	16	13	3
	Saarbr.-Land	119	348	181	167	12	5	7	193	107	86	21	15	6
	Saarlautern	118	299	155	144	7	3	4	138	69	69	29	14	15
	Merzig	33	57	26	31	1	—	1	40	10	30	3	1	2
	Ottweiler	28	237	124	113	7	5	2	121	62	59	25	16	9
	St. Wendel	133	52	25	27	3	1	2	27	11	16	5	3	2
	St. Ingbert	31	129	64	65	2	—	2	35	23	12	8	5	3
	Homburg	42	86	48	38	1	1	—	51	27	24	8	5	3
	zusammen:	600	1 404	719	685	43	21	22	725	375	350	115	72	43
Dezember	Saarbr.-Stadt	122	226	114	112	8	5	3	129	80	49	11	7	4
	Saarbr.-Land	129	402	221	181	14	8	6	194	99	95	26	18	8
	Saarlautern	69	258	138	120	1	—	1	135	64	71	19	12	7
	Merzig	9	82	47	35	—	—	—	53	29	24	12	8	4
	Ottweiler	93	302	155	147	5	1	4	161	84	77	27	16	11
	St. Wendel	17	68	38	30	3	—	3	34	17	17	5	4	1
	St. Ingbert	19	110	59	51	2	2	—	52	23	29	5	3	2
	Homburg	36	93	46	47	4	3	1	50	26	24	7	5	2
	zusammen:	494	1 541	818	723	37	19	18	808	422	386	112	73	39
	4. Viertelj. 1937	1 802	4 375	2 265	2 106	108	52	56	2 171	1 126	1 045	332	209	123
	4. Viertelj. 1936	1 957	4 785	2 425	2 360	124	77	47	2 181	1 111	1 070	360	205	155

## 2. Die Geborenen nach der Ehelichkeit und die ehelich Geborenen nach der Geburtenfolge.

Kreise	Geborene (einschl. Totgeborene)			Von den ehelich Geborenen waren . . . Kinder										
	überhaupt	davon		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	ab. Angaben
		ehelich	unehelich											
Saarbr.=Stadt	666	622	44	253	161	99	47	20	16	10	8	4	4	—
Saarbr.=Land	1 136	1 109	27	389	304	175	97	55	33	26	14	4	12	—
Saarlautern	815	800	15	258	202	134	83	45	31	18	14	6	9	—
Merzig	208	200	8	55	52	38	19	14	13	2	2	2	3	—
Ottweiler	837	813	24	237	243	144	76	50	22	17	10	3	11	—
St. Wendel	175	167	8	58	45	22	12	14	3	3	4	2	4	—
St. Ingbert	369	363	6	96	116	70	37	18	9	8	4	3	2	—
Homburg	273	262	11	79	77	48	23	13	11	4	1	4	2	—
Saarland zusammen	4 479	4 336	143	1 425	1 200	730	394	229	138	88	57	28	47	—
nH.	100	96,8	3,2	32,8	27,7	16,8	9,1	5,3	3,2	2,0	1,3	0,6	1,1	—

## 3. Geburtenüberschuß, Wanderungsbewegung und fortgeführter Bevölkerungsstand

	Saarbr. Stadt	Saarbr. Land	Saarlautern	Merzig	Ottweiler	St. Wendel	St. Ingbert	Homburg	Saarland insgesamt
Fortgeschr. Bevölkerungsstand am 30. 9. 1937*)	128 145	214 426	147 655	38 587	144 763	35 113	58 953	49 705	817 347
4. Wj. 1937 Mehr Geborene als Gestorbene	262	581	413	77	425	78	240	124	2 200
4. „ „ Zugezogene	4 315	6 528	3 858	1 028	3 592	891	1 232	1 362	22 806
4. „ „ Fortgezogene	3 828	5 951	3 592	1 062	4 120	868	1 288	1 093	21 802
4. „ „ Wanderungsverlust (—) bzw. =gewinn (+)	+487	+577	+266	—34	—528	+23	—56	+269	+1 004
Fortgeschr. Bevölkerungsstand am 31. Dezember 1937*)	128 894	215 584	148 334	38 630	144 660	35 214	59 137	50 098	820 551

\*) vorläufige Ergebnisse.

## Die Ehescheidungen im Saarland im Jahre 1936.

Die Zahl der Ehescheidungen im Saarland hat in den Jahren 1935 und 1936 ihren bisher höchsten Stand erreicht. 1936 wurden insgesamt 480 Ehen gerichtlich geschieden. Außerdem wurden 3 Ehen auf Grund einer Anfechtungs- oder Nichtigkeitsklage für nichtig erklärt.

Wie die folgende Uebersicht zeigt, liegt die Ehescheidungshäufigkeit (Zahl der Ehescheidungen auf 100 000 Einwohner) trotz ihrer Steigerung in den letzten Jahren noch ganz erheblich unter dem Reichsdurchschnitt.

Jahr	Ehescheidungen	Nichtigkeits- erklärungen	auf 100 000 Einwohner	
			Saarland	Reich
1933	309	—	38,2	65,1
1934	342	1	42,0	83,0
1935	474	—	58,4	75,2
1936	480	3	58,4	74,7

In 41,7 vH. aller Ehescheidungsfälle wurde der Mann, in 22,9 vH. aller Fällen wurde die Frau für allein schuldig erklärt. Bei den übrigen Ehescheidungen, wurden beide Ehegatten für schuldig erklärt. In 178 Fällen ist der Mann, in 302 Fällen die Frau als Kläger aufgetreten.

Unter den Ehescheidungsgründen standen wie im

übrigen Reich an erster Stelle Verletzung der ehelichen Pflichten (§ 1568). An zweiter Stelle folgten die Ehescheidungen wegen Ehebruch, wobei im Gegensatz zum Reichsdurchschnitt häufiger die Frau als der Mann für schuldig erklärt wurde.

Von den 480 geschiedenen Ehen hatten 207, oder 43,1 vH. überhaupt kein Kind, 166 oder 34,6 vH. hatten nur ein Kind.

Zahl der in der Ehe geborenen Kinder	Im Jahre 1936 geschiedene Ehen		
	Zahl	vH.	
		Saarland	Reich
0	207	43,1	44,1
1	166	34,6	30,5
2	64	13,3	15,0
3	25	5,2	5,7
4	7	1,5	2,3
5 und mehr	11	2,3	2,4
Zusammen	480	100,0	100,0

Die Gliederung der geschiedenen Ehen nach der Zahl der geborenen Kinder entspricht ungefähr dem Reichsdurchschnitt.



Die Gründe <sup>1)</sup> der Ehescheidungen im Saarland im Jahre 1936.

Ehescheidungen, in denen der Mann	Ehescheidungen, in denen die Frau								
	unschuldig war	schuldig war gemäß							zusammen
		§ 1565 allein	§ 1565 in Verbindung mit §§ 1566, 1567, 1568	§ 1566 allein	§ 1567 allein	§ 1568 allein	§ 1568 in Verbindung mit §§ 1566, 1567	§ 1569	
unschuldig war	—	55	10	1	10	29	1	4	110
schuldig war gemäß § 1565 allein	56	49	—	—	—	6	—	—	111
§ 1565 in Verbindung mit §§ 1566, 1567, 1568	18	1	14	—	—	1	—	—	34
§ 1566 allein	1	—	—	—	—	—	—	—	1
§ 1567 allein	4	—	—	—	—	—	—	—	4
§ 1568 allein	116	36	2	—	—	61	—	—	215
§ 1568 in Verbindung mit §§ 1566, 1567	—	—	—	—	—	—	—	—	—
§ 1569	5	—	—	—	—	—	—	—	5
Zusammen	200	141	26	1	10	97	1	4	480

<sup>1)</sup> BGB. § 1565 = Ehebruch, Doppellehe, widernatürliche Unzucht. § 1566 = Lebensnachsstellung. § 1567 = böses liches Verlassen. § 1568 = Verletzung der ehelichen Pflichten, ehrlos oder unfittliches Verhalten. § 1569 = Geisteskrankheit.

## Die Straßenverkehrsunfälle im Saarland im 4. Vierteljahr und im ganzen Jahr 1937.

Im 4. Vierteljahr 1937 trat ein jahreszeitlich bedingter Rückgang der Verkehrsunfälle um knapp 10 vH. ein. Im Vergleich zum letzten Viertel des Jahres 1936 sind hingegen keine nennenswerten Veränderungen zu verzeichnen. Dagegen ist die Zahl der verletzten Personen um rd. ein Sechstel zurückgegangen. Im Hinblick auf die erhebliche Zunahme des Kraftfahrzeugbestandes ist diese Entwicklung als sehr günstig zu bezeichnen. Im Gegensatz zum übrigen Saarland weist jedoch die Stadt Saarbrücken im Vergleich zum 4. Vierteljahr 1936 eine nicht unwesentliche Zunahme der Zahl der Unfälle und der dabei getöteten und verletzten Personen auf. Zwar waren auch im gesamten Reichsgebiet die entsprechenden Zahlen höher als in der entsprechenden Vorjahreszeit. Die Zunahme entfiel jedoch fast ganz auf die ländlichen Gebiete und sie wird im wesentlichen auf die bis in den späten Herbst anhaltende Schönwetterperiode und den dadurch verstärkten Wochenendverkehr zurückgeführt.

Im ganzen Jahr 1937 haben sich im Saarland 2116 Verkehrsunfälle ereignet, d. h. 139 oder 6,2 vH. weniger als im Vorjahre, während die Abnahme im gesamten Reichsgebiet nur 0,4 vH. betrug. Die Zahl der Verkehrsunfälle in der Stadt Saarbrücken weist demgegenüber eine kleine Zunahme um 1,4 vH. auf. Bei der Beurteilung dieser Zahlen ist stets zu berücksichtigen, daß der Kraftfahrzeugbestand von 1936 auf 1937 sich um knapp ein Sechstel erhöht hat und daß der Straßenverkehr im Zusammenhang mit dem allgemeinen Wirtschaftsaufschwung wohl noch ganz erheblich stärker zugenommen hat.

Die Zahl der an den Unfällen beteiligten Verkehrsteilnehmer ist im Saarland insgesamt gegenüber dem Vorjahr um 111 oder 2,7 vH. zurückgegangen, in der Stadt Saarbrücken um 118 oder 10,0 vH. gestiegen. Im Reichsdurchschnitt hat sich eine Abnahme um 0,1 vH. ergeben. Eine starke Zunahme weist die Zahl der an den Unfällen beteiligten Kleinfahrer auf (von 148 auf 212, also um 64 oder 43,2 vH.). Diese Entwicklung erklärt sich durch die gleichzeitige starke Zunahme des Bestandes an solchen Fahrzeugen, der sich von 1936 auf 1937 um 50 vH. erhöht hat. Zugenommen haben ferner die Unfälle, an denen gespannte Fuhrwerke (+ 26), Kraftomnibusse (+ 17), Zugmaschinen (+ 17) und Straßenbahnen (+ 15)

beteiligt waren. Eine erfreuliche Abnahme weisen dagegen die Unfälle von Personenkraftwagen (— 122), Liefer- und Lastkraftwagen (— 52) und Krafträdern (— 44) auf. Eine geringe Abnahme zeigt auch die Zahl der an den Unfällen beteiligten Fußgänger und Radfahrer. In der Stadt Saarbrücken war die Entwicklung ähnlich wie im übrigen Saarland, nur haben dort auch die Unfälle, an denen Personenkraftwagen, Krafträder und Fußgänger beteiligt waren, zugenommen.

Die Zahl der getöteten und verletzten Personen ist erfreulicherweise ganz erheblich zurückgegangen. Das Saarland steht hinsichtlich der Abnahme an 3. Stelle unter den deutschen Ländern und preussischen Provinzen und nimmt bezüglich der Abnahme der Zahl der Unfälle die vierte Stelle ein. Während im Saarland 1936 insgesamt 173 Personen durch Verkehrsunfälle getötet wurden, waren es im letzten Jahr nur noch 135. Die auf Kraftfahrzeugen getöteten Personen haben allein von 67 auf 40 abgenommen. Gleichzeitig ist die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verletzten von 1800 auf 1656 zurückgegangen. Dabei hat sich vor allem die Zahl der Verletzten im Alter von unter 14 Jahren vermindert. In der Stadt Saarbrücken ist die Zahl der tödlichen Unfälle zwar ebenfalls viel geringer gewesen als im Vorjahr. Die Zahl der bei Verkehrsunfällen Verletzten ist jedoch von 376 auf 408 gestiegen.

Die Gliederung der Unfälle nach den vorläufig festgestellten Ursachen zeigt gegenüber dem Vorjahr beachtliche Unterschiede. Die Zahl der durch Kraftfahrzeuge oder deren Führer verursachten Unfälle hat um 5,6 vH. abgenommen. Zurückgegangen ist insbesondere die Zahl der durch übermäßige Geschwindigkeit (— 70), Nichtbeachten der poliz. Verkehrsregeln (— 20), falsches Überholen (— 2), und durch „sonstige beim Fahrer liegende Ursachen“ verschuldeten Unfälle (— 32). Zugenommen haben dagegen die durch Fahren unter Alkoholeinfluß (+ 45), durch Nichtbeachten des Vorfahrtsrechts (+ 43) und durch Einschlafen des Fahrers (+ 10) hervorgerufenen Unfälle. Bei den durch Fahren unter Alkoholeinfluß verursachten Unfällen dürfte die Zunahme wohl hauptsächlich nur durch eine genauere Erfassung dieser Fälle eingetreten sein. Für die Stadt Saarbrücken ergeben sich ferner höhere Zahlen für die durch falsches Überholen und mangelndes Abblenden entstandenen Unfälle. Die Zahl der durch Fußgänger verschuldeten



Unfälle hat von 290 auf 238, also ganz erheblich abgenommen. Nicht zurückgegangen ist auch die Zahl der durch Radfahrer und „sonstige Fahrzeuge“ hervorgerufenen Unfälle. Die durch „außerhalb der Beeinflussung durch Verkehrsteilnehmer liegende Ursachen“ entstandenen Verkehrsunfälle weisen ebenfalls fast durchweg eine günstige Entwicklung auf. Erhöht hat sich nur die Zahl der durch Nebel verursachten Unfälle (+ 13).

flussung durch Verkehrsteilnehmer liegende Ursachen“ entstandenen Verkehrsunfälle weisen ebenfalls fast durchweg eine günstige Entwicklung auf. Erhöht hat sich nur die Zahl der durch Nebel verursachten Unfälle (+ 13).

### Die Straßenverkehrsunfälle im Saarland im 4. Vierteljahr und im ganzen Jahr 1937.

Straßenverkehrsunfälle	Saarland						dav. Stadt Saarbrücken					
	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Gesamtes Jahr		1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	Gesamtes Jahr	
	jahr	jahr	jahr	jahr	1937	1936	jahr	jahr	jahr	jahr	1937	1936
<b>Unfälle nach Ort und Art:</b>												
<b>Innerhalb geschlossener Ortschaften:</b>												
Zusammenstöße von Fahrzeugen . . . . .	222	304	346	300	1 172	1 197	98	114	146	135	493	488
Anderer Unfälle . . . . .	132	186	157	160	635	721	33	51	40	44	168	155
<b>Außerhalb geschlossener Ortschaften:</b>												
Zusammenstöße von Fahrzeugen . . . . .	20	39	48	43	150	170	—	2	2	2	6	12
Anderer Unfälle . . . . .	34	32	51	42	159	167	1	—	1	3	5	6
<b>Zusammen</b>	<b>408</b>	<b>561</b>	<b>602</b>	<b>545</b>	<b>2 116</b>	<b>2 255</b>	<b>132</b>	<b>167</b>	<b>189</b>	<b>184</b>	<b>672</b>	<b>661</b>
Von den Unfällen außerhalb geschlossener Ortschaften ereigneten sich:												
auf einer Reichsstraße . . . . .	31	37	32	42	142	125*	1	2	—	4	7	3*
auf einer anderen Straße . . . . .	23	32	65	42	162	194*	—	—	3	1	4	14*
Von den Unfällen ereigneten sich an:												
Bahnübergängen ohne Schranke oder Warnlicht . . . . .	1	—	—	3	4	4	—	—	—	—	—	1
beschränkten Bahnübergängen . . . . .	1	1	1	1	4	3	—	1	—	—	1	—
Bahnübergängen mit Warnlicht . . . . .	—	1	—	1	2	4	—	—	—	—	—	1
Von den Bahnübergängen waren durch Baken (Pfosten mit Querstreifen links und rechts der Straße) gesichert . . . . .	1	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—
Unfälle, bei denen ein Kraftfahrzeug beteiligt war . . . . .	297	402	617	443	1 759	1 240*	110	132	168	168	578	399*
Unfälle, bei denen Personen getötet oder verletzt wurden . . . . .	209	337	349	284	1 179	935*	53	96	90	84	323	236*
Unfälle, bei denen ein Kraftfahrzeugbrand entstand . . . . .	15	4	—	1	20	7*	—	—	—	1	1	2*
davon Unfälle, bei denen der Brennstoffbehälter über dem Motor lag . . . . .	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
<b>Beteiligte Verkehrsteilnehmer:</b>												
Personen- (auch Kranken-) Kraftwagen . . . . .	268	280	317	334	1 199	1 321	109	103	140	139	491	449
Kraftbroschfen . . . . .	6	6	7	5	24	26	1	2	2	—	5	14
Kraftomnibusse . . . . .	7	8	11	12	38	21	2	2	3	5	12	2
Liefer- und Lastkraftwagen . . . . .	105	117	142	129	493	545	42	44	40	36	162	159
Liefer- und Lastkraftwagen mit Anhängern . . . . .	21	20	27	22	90	89	4	3	7	6	20	35
Elektrofarren . . . . .	—	—	—	2	2	1	—	—	—	—	—	—
Zugmaschinen und Sattelschlepper . . . . .	5	3	17	10	35	18	1	1	4	4	10	3
Kraftträder . . . . .	64	165	189	128	546	590	15	38	52	39	144	108
Kleinkraftträder . . . . .	24	63	64	61	212	148	6	18	21	19	64	50
Kraftwagen für Feuerlöschzwecke . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Selbstfahrende Straßenreinigungs- oder andere Arbeitsmaschinen . . . . .	1	—	—	1	2	6	—	—	—	—	—	2
Schienenfahrzeuge der Straßenbahnen . . . . .	12	12	16	40	80	65	7	8	8	28	51	30
Schienenfahrzeuge der Eisenbahnen . . . . .	—	—	—	2	2	2	—	—	—	—	—	—
Bespannte Fuhrwerke (auch besp. Schlitten) . . . . .	20	16	26	33	95	69	6	2	2	6	16	8
Fahrräder . . . . .	104	193	205	129	631	639	26	60	57	53	196	219
Anderer Fahrzeuge . . . . .	8	8	10	16	42	41	3	3	3	3	12	9
Fußgänger (auch beim Besteigen oder Verlassen eines Verkehrsmittels) . . . . .	103	120	104	80	407	418	28	31	28	22	109	90
Geführte oder frei herumlaufende Tiere . . . . .	2	—	6	6	14	20	2	—	1	1	4	—
Anderer Verkehrsteilnehmer (Reiter usw.) . . . . .	—	1	2	1	4	8	—	—	—	—	—	—
<b>Zusammen</b>	<b>750</b>	<b>1 012</b>	<b>1 143</b>	<b>1 011</b>	<b>3 916</b>	<b>4 037</b>	<b>252</b>	<b>315</b>	<b>368</b>	<b>361</b>	<b>1 296</b>	<b>1 178</b>

\* nur 2. — 4. Bj. 1936

noch: Straßenverkehrsunfälle im Jahre 1937.

Straßenverkehrsunfälle	Saarland						dav. Stadt Saarbrücken					
	1.	2.	3.	4.	Gesamtes Jahr		1.	2.	3.	4.	Gesamtes Jahr	
	Quartal-jahr	Quartal-jahr	Quartal-jahr	Quartal-jahr	1937	1936	Quartal-jahr	Quartal-jahr	Quartal-jahr	Quartal-jahr	1937	1936
<b>Getötete und verletzte Personen:</b>												
<b>Getötete unter 14 J. männl.:</b> auf Kraftfahrzeugen	—	—	—	1	1	3	—	—	—	—	—	1
auf Fahrrädern	1	1	—	2	4	3	—	—	—	—	—	—
Fußgänger	1	1	3	1	6	5	1	—	—	1	2	—
Andere	1	2	—	1	4	7	—	—	—	—	—	—
weibl.: auf Kraftfahrzeugen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
auf Fahrrädern	1	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	1
Fußgänger	1	3	—	—	4	8	—	—	—	—	—	—
Andere	1	—	—	1	2	6	—	—	—	—	—	—
<b>über 14 J. männl.:</b> auf Kraftfahrzeugen	11	9	8	9	37	57	—	—	5	1	6	10
auf Fahrrädern	3	15	13	9	40	38	—	—	2	1	3	8
Fußgänger	1	205	5	4	15	11	—	1	1	2	4	4
Andere	4	—	2	—	6	7	—	—	—	—	—	1
weibl.: auf Kraftfahrzeugen	—	—	2	—	2	7	—	—	1	—	1	1
auf Fahrrädern	2	1	2	—	5	5	—	1	—	—	1	1
Fußgänger	2	4	2	—	8	8	—	—	—	—	—	2
Andere	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—
<b>zusammen</b>	29	341	37	28	135	173	1	2	9	5	17	29
<b>Verletzte unter 14 Jahren, männl.</b>	34	50	55	31	170	183	9	13	14	8	44	34
weibl.	14	27	35	14	90	132	3	4	8	3	18	26
<b>über 14 Jahren, männl.</b>	194	303	346	278	1 121	1 193	47	70	75	79	271	244
weibl.	42	96	87	50	275	292	9	29	22	15	75	72
<b>zusammen</b>	284	476	523	373	1 656	1 800	68	116	119	105	408	376
<b>Vorläufig festgestellte Unfallursachen</b>												
<b>Ursachen beim Kraftfahrzeug oder dessen Führer:</b>												
Technische Mängel . . . . .	6	21	12	10	49	47	1	2	3	1	7	9
Nichtbeachten des Vorfahrtrechts anderer . . . . .	62	89	85	80	316	273	36	39	28	37	140	115
Falsches Einbiegen . . . . .	30	47	46	40	163	212	7	12	13	20	52	53
Falsches Ueberholen . . . . .	29	56	64	40	189	191	5	12	20	6	43	55
Nichtplatzmachen beim Ausweichen oder Ueberholtwerden . . . . .	20	26	26	22	94	93	5	3	7	4	19	20
Nichtbeachten der polizeilichen Verkehrsregelung . . . . .	6	13	14	11	44	64	2	8	5	1	16	22
Vorschriftswidriges Fahren an Straßenbahnhaltestellen . . . . .	2	4	8	6	20	22	1	1	7	1	10	7
Uebermäßige Geschwindigkeit . . . . .	27	47	46	30	150	220	7	14	10	4	35	52
Mangelndes Abblenden . . . . .	3	3	8	5	19	22	—	1	—	1	2	1
Durchfahren von Bahnshranken . . . . .	1	1	1	1	4	2	—	1	—	—	1	—
Nichtbeachten der für Bahnübergänge geltenden Warnzeichen . . . . .	1	—	—	1	2	5	1	—	—	—	1	—
Einschlafen des Fahrers . . . . .	—	1	1	8	10	—	—	—	—	—	—	—
Fahrer unter Alkoholeinfluß . . . . .	15	23	31	42	111	66	2	6	9	5	22	14
Sonstige Ursachen beim Fahrer . . . . .	29	51	32	25	137	169	8	16	17	24	65	52
<b>Zusammen</b>	231	382	374	321	1308	1386	75	115	119	104	413	400
<b>Ursachen beim Fahrrad oder Radfahrer</b>	36	64	80	22	202	216	7	22	16	10	55	60
<b>Ursachen bei einem anderen Fahrzeug oder dessen Führer . . . . .</b>	11	8	10	29	58	66	4	—	2	3	9	12
<b>Ursachen beim Fußgänger . . . . .</b>	59	80	65	34	238	290	11	17	18	8	54	50
<b>Andere Ursachen:</b>												
Nicht oder zu spät geschlossene Bahnshranke	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Mangelhafte Beschaffenheit der für Bahnübergänge geltenden Warnzeichen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schlechter Zustand der Fahrbahn . . . . .	3	6	8	4	21	36	—	—	—	2	2	13
Locher Splitt auf der Fahrbahn . . . . .	—	2	3	3	8	3	—	—	—	1	1	—
Glätte oder Schlüpfrigkeit der Fahrbahn	39	12	20	48	119	129	8	4	4	12	28	26
Nebel . . . . .	9	—	4	21	34	21	1	—	—	2	3	1
Sonstige Ursachen . . . . .	22	16	22	26	86	109	3	1	1	7	12	15
<b>Zusammen</b>	73	36	57	102	268	299	12	5	5	24	46	55
<b>Ursachen nicht festgestellt . . . . .</b>	54	70	97	83	304	261	23	34	35	40	132	130

## Die Ergebnisse der Viehzählung vom 3. Dezember 1937.

Die allgemeine Viehzählung hat 1937 bei Pferden, Schweinen, Federvieh und Bienenstöcken z. T. erhebliche Bestandsrückgänge gegenüber dem Vorjahr ergeben; bei den übrigen Tierarten haben sich im Laufe des Jahres die Bestände erhöht. Im einzelnen ergibt sich nach der Zählung folgendes Bild:

Der Pferdebestand der im übrigen Reich seit 1935 eine leichte Zunahme aufweist, hat im Saarland im vergangenen Jahr von 9132 auf 8971, d. h. um 1,8 vH. weiter abgenommen. Dabei weisen allerdings die Altersklassen bis zu 3 Jahren infolge der verstärkten Nachzucht eine Zunahme auf. Noch stärker ist allerdings die Zunahme der über 14 Jahre alten Tiere, während die 3—14jährigen Pferde erheblich abgenommen haben.

Der Rindviehbestand hat sich um 2345 Tiere oder 3,5 vH. erhöht, während die Zunahme im Reichsdurchschnitt nur 1,9 vH. betrug. Die Zunahme entfällt hauptsächlich auf das weibliche Jungvieh im Alter von 1 bis 2 Jahren, während sich die Zahl der Kühe kaum verändert hat. Die Zahl der Kälber unter 3 Monaten ist, ebenso wie im übrigen Reichsgebiet, zurückgegangen.

Altersklassen	1936	1937	Veränderung 1936/37		
			absol.	vH.	
				Saarl.	Reich
Kälber, unter 3 Monate alt	4 819	4 121	— 698	—14,5	— 5,0
Jungvieh, 3 Mon. bis 1 Jahr alt	10 072	10 173	+ 101	+ 1,0	+ 0,9
Jungvieh 1 bis 2 Jahre alt, männlich	862	1 176	+ 314	+36,4	+11,5
Jungvieh, weiblich	7 847	9 957	+2110	+26,8	+ 9,5
Bullen, Stiere und Ochsen, 2 Jahre alt und älter	654	828	+ 174	+26,6	+ 5,5
Färren, Kalbinnen, Quenen, 2 Jahre alt und älter	1 326	1 647	+ 321	+24,2	+ 0,6
Kühe, 2 Jahre alt und älter	41 671	41 694	+ 23	+ 0,1	+ 0,8
davon Milchkühe	14 153	14 716	+ 563	+ 4,0	+ 6,2
Zugkühe	27 093	26 371	— 722	— 2,7	+10,7
<b>zusammen</b>	<b>67 251</b>	<b>69 596</b>	<b>+2345</b>	<b>+ 3,5</b>	<b>+ 1,9</b>

Die Zahl der Schafe, die sich bereits im Vorjahre um 47,7 vH. erhöht hatte, hat 1937 sogar um 4696 oder 67,5 vH. zugenommen. Demgegenüber betrug die Zunahme im Reichsdurchschnitt nur 7,9 vH. Trotz dieser starken Ausdehnung der Schafhaltung bleibt dieselbe im Verhältnis zur landwirtschaftlich genutzten Fläche noch erheblich unter dem Reichsdurchschnitt. Da die Zunahme vor allem auf die trächtigen Mutterschafe und auf die Jungschafe entfällt, ist auch für die nächste Zeit eine weitere Vermehrung des Schafbestandes zu erwarten.

Die Schweinehaltung, die im Reichsdurchschnitt um 8,1 vH. zurückgegangen ist, wurde im Saarland infolge der bereits bei den Schweinezwischenzählungen im Laufe des Jahres 1937 festgestellten Einschränkung der Auf- und Nachzucht sogar um 11,4 vH. vermindert. Der Bestand hat um nicht weniger als 12 513 Tiere abgenommen. Dabei haben die Mast- und Schlachtschweine um 4 518 Tiere oder 6,5 vH. zugenommen, so daß die Abnahme der für die künftige Entwicklung des Bestandes entscheidenden Zucht- und Jungtiere noch wesentlich größer ist. Die Zahl der trächtigen Zuchtsauen war z. B. 1937 um über ein Drittel geringer als im Vorjahr.

Altersklassen	1935	1936	1937	Veränderung 1936/37		
				absol.	vH.	
					Saarl.	Reich
Ferkel	21 403	20 399	14 050	—6 349	— 31,6	—21,8
Jungschweine	44 521	51 904	43 349	—8 555	—16,5	— 8,7
Zuchtschweine	8 358	8 409	6 282	—2 127	—25,3	— 1,8
davon trächtige Zuchtsauen	3 886	3 909	2 505	+1 404	—35,9	— 1,9
Schlacht- und Mastschweine	27 612	29 431	34 949	+4 518	+ 6,5	+ 5,1
<b>zusammen</b>	<b>101 894</b>	<b>110 143</b>	<b>97 630</b>	<b>-12 513</b>	<b>—11,4</b>	<b>— 8,1</b>

Es war also damit zu rechnen, daß die Verminderung des Schweinebestandes sich 1938 zunächst noch fortsetzen würde, während im Interesse der Ernährungswirtschaft eine Wiederausdehnung der Schweinehaltung dringend erforderlich ist.

Nach den inzwischen bereits vorliegenden Ergebnissen der Schweinezwischenzählung vom 3. März 1938 ergibt sich nun, daß sich tatsächlich der Rückgang der Schweinehaltung noch weiter fortgesetzt hat. Die Zahl der Ferkel weist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme um fast 50 vH. (im Dezember 31,6 vH.) und die Zahl der Jungschweine eine solche um fast 25 vH. (im Dezember 16,5 vH.) auf. Auch die Ergebnisse über die Zuchtschweine bieten noch keinen Hinweis auf eine Umkehr der rückläufigen Entwicklung, insbesondere wenn man sie mit den Zahlen für Anfang März 1936 vergleicht, ergeben sich ganz erhebliche Rückgänge. Es ist daher dringend erforderlich, die Nachzucht wieder zu steigern, zumal sich die Futterlage im verfloßenen Wirtschaftsjahr durch die Rekordernte an Kartoffeln und Rüben wesentlich gebessert hat. Erwähnt sei noch, daß die Zahl der Schlacht- und Mastschweine von Dezember bis März von 34 949 auf 11 879 zurückgegangen ist. Dieser Rückgang ist — wie ein Vergleich mit den entsprechenden Angaben für das Vorjahr ergibt — ausschließlich jahreszeitlich bedingt. Er zeigt jedoch, daß die Schweinehaltung im Saarland für die Versorgung der Bevölkerung nur im Winter von größerer Bedeutung ist, was sich ohne weiteres daraus erklärt, daß die Schweine meist nur für die Selbstversorgung der Kleinbauern und Arbeiterfamilien gehalten werden.

Der Ziegenbestand, der im Reichsdurchschnitt um 0,6 vH. zurückgegangen ist, hat sich im Saarland um 4594 Stück oder 7,5 vH. erhöht. Gegenüber 1935 hat er fast um 10 vH. zugenommen.

Beim Federvieh ergab sich ebenso wie im übrigen Reich auch im Saarland eine weitere Bestandsverminderung. Die Zahl der Hühner hat gegenüber dem Vorjahr um 46 962 oder 9,8 vH. abgenommen, nachdem sie sich bereits im Jahre 1936 um 33 859 Tiere oder 6,4 vH. vermindert hatte. Besonders stark (um 28,7 vH.) ist die Zahl der Junghennen zurückgegangen, die im Vorjahr noch eine gewisse Zunahme aufwies. Der Bestand an Gänsen ist um 13,3 vH., der Bestand an Enten um 22,7 vH. zurückgegangen. In beiden Fällen war der Rückgang im übrigen Reichsgebiet wesentlich geringer.

Die Zahl der Bienenstöcke, für die sich im Vorjahre eine Zunahme um 7,2 vH. ergab, ist 1937 ebenfalls zurückgegangen. Wie im übrigen Reichsgebiet weisen dabei die Bienenstöcke mit beweglichen Waben den stärksten Rückgang (— 850 oder 6,9 vH.) auf.

<sup>1)</sup> Im Dezember 1937 hat hier eine Zählung nicht stattgefunden, dafür sind die Angaben der Dezemberzählung 1936 eingesetzt worden. Auf dem Zug- und Schlachtviehhof waren am 3. Dez. 1937 vorhanden: 2 Pferde und 16 Stück Rindvieh.

<sup>3)</sup> ohne Militärpferde